

Spatenstich mitten in der Corona-Krise

Die Firma kpm3 ag erstellt an ihrem Hauptsitz am Teuchelweiher in Diessenhofen neue Werkhalle mit Büros



Beim Spatenstich am 20. April: die Bauherren Geri Stolz Keller und August Keller (rechts) mit Oliver Rütimann.

Die weltweit tätige Firma kpm3 ag setzt beim Neubau in Diessenhofen auf lokales und nachhaltiges Bauen. An ihrem Hauptsitz am Teuchelweiher entsteht eine neue Werkhalle mit Büros für lokale Unternehmen. Das Projekt soll trotz oder gerade in den ungewissen Zeiten von Covid-19 planmässig umgesetzt und gebaut werden.

Trotz kritischer Wirtschaftslage und drohendem Baustopp schweizweit wagt die Bauherrschaft den Schritt und führt das Bauprojekt wie geplant weiter. Der Spatenstich mit Beginn der Aushubarbeiten am 20. April 2020 fällt mitten in die Corona-Krise.

Nachhaltiges Projekt

Der Unternehmer August Keller, CEO kpm3 ag, realisiert mit seiner Frau Geri Stolz Keller in Diessenhofen die Umsetzung eines nachhaltigen Projekts mit optimaler Integration lokaler Partner und Baufirmen. Hierbei setzt er auf Wiederverwertung von bereits eingesetztem Baumaterial in Kombination mit lokalen Unternehmen und der Integration von heimischen Produkten und Partnern.

Der Aspekt der Nachhaltigkeit kommt mit der umweltschonenden Bauweise durch Wiederverwendung von Materialien, dem lokalen Sourcing von Holz und dem Unterstützen von lokalem Gewerbe zum Tragen. Die Tragestruktur und Hülle der Werkhalle besteht zu 100 Prozent aus den Stahlträgern, Stützen und Holzelementen des temporären Mitarbeiterrestaurants von Swiss Re in Zürich. Dank vorausschauender Planung kann das ganze System mit Anpassungen wiederverwendet werden. Die Herausforderungen an die Planer und Ingenieure sind gross, weil der Rückbau, die Logistik und das Handling mit besonderer Akribie geplant werden muss.

Auch beim Rückbau der bestehenden Holzlager stand der Fokus auf der bestmöglichen Wiederverwertung der Materialien. Die Stahlkonstruktion wurde über Riccardo an einen Landmaschinenhändler vermittelt, der diese als Remise weiternutzen wird; das Holz der fast 70 Jahre alten Holzschöpfe kommt wieder in den Kreislauf, als Rohmaterial zur Produktion von neuen Spanplatten.

Holz aus dem Wald der Bürgergemeinde Diessenhofen

Für die vorgehängte Fassadenverkleidung wird das Holz aus dem Wald der Bürgergemeinde Diessenhofen genutzt. Die Bedürfnisse der neu eingemieteten Unternehmen werden in der Planungsphase aufgenommen und integriert, jedoch immer auch unter dem Aspekt einer langjährigen und nachhaltigen Nutzung. Die Anforderungen an die Produktion der Schreinerei Roesch AG und an die Büroräumlichkeiten für die Spitex Thurgau, sowie der kpm3 ag sind in der Planung und Gestaltung des Innenausbaus optimal eingebunden. Im Untergeschoss entsteht eine Tiefgarage mit Parkmöglichkeiten für 16 Autos und zwei elektrischen Ladestationen.

Mit einem straffen Zeitplan soll das 2.3 Millionen-Franken-Projekt bis im Spätherbst bezugsbereit sein. Dies ist möglich dank der frühen und umfassenden Integration der Planungs- und Umsetzungspartner. So war man nicht auf der Suche nach dem günstigsten Unternehmer, sondern nach den richtigen Partnern für dieses Projekt. August Keller vermerkt: «Wir wissen, dass der Einbezug des Wissens und der Erfahrung der Partner für das Projekt ein extremer Mehrwert ist, dies im Projekt zu integrieren ist unser Ziel und ein Benefit für alle Beteiligten».



Auch beim Rückbau der bestehenden Holzlager stand der Fokus auf der bestmöglichen Wiederverwertung der Materialien.